

Grieben's Reisebibliothek.

[39601.]
Italien von Woldemar Kaden.

Berlin, Ende August 1882.

P. P.

Das seit längerer Zeit für Grieben's Reise-Bibliothek vorbereitete Reisehandbuch

Italien.

Von

Woldemar Kaden

erscheint in zwei Abtheilungen:

a) Ober-Italien bis Florenz.

Praktisches Reisehandbuch mit Karten und Plänen

von

Woldemar Kaden.

Gebunden. Preis 2 M 50 S ord.

Dieser Band gelangt im Laufe des Winters zur Ausgabe.

b) Rom, Neapel, Riviera, Sicilien.

Praktisches Reisehandbuch mit Karten und Plänen

von

Woldemar Kaden.

Gebunden. Preis 2 M 50 S ord.

Dieser Band gelangt Anfang September zur Versendung.

Baar 33½ % Rabatt und 7/6 Expl.

Ein Reisehandbuch für „Italien“, verfasst von Woldemar Kaden, dem bekannten und bewährten Interpreten italienischer Natur und Kunst, bedarf wohl keiner besonderen empfehlenden Einführung von Seiten des Verlegers. Ich beschränke mich darauf, die eigenen Worte des berühmten Verfassers über den Zweck des neuen Buches anzuführen:

„Ich setze voraus, dass gelehrte Fachleute, die besonderer Studien in Museen und Bibliotheken wegen nach Italien müssen, dies Büchlein nicht in die Hand nehmen, auch für Kranke oder solche, die sich einbilden es zu sein, ist es nicht geschrieben; ich meine, dass es gesunden, frischfröhlichen Touristen in die Hände fällt, denen es auf einige Anstrengungen nicht ankommt und die Italien sehen wollen, weil es nun einmal der Garten Europas und die Heimath der schönen Künste aller Zeiten ist, ohne gar zu sehr in die Tiefe der Dinge einzudringen. Sie kommen also in das Land, sich an der schönen Natur zu erfreuen, in mildestem Klima ein paar heilsame Athemzüge zu thun, einiges Augenmerk auf berühmte Kirchen, Museen und Sammlungen zu richten und ein in Sitten und Trachten eigenartiges Volk kennen zu lernen.“

Allen Vergnügungsreisenden also hat der Verfasser sein Buch gewidmet. Es soll den Touristen den unendlichen Ballast, welchen

sie in anderen Reisebüchern für Italien unnütz mit sich herumschleppen müssen, ersparen; es soll in knapper und übersichtlicher Form schnell und leicht ohne Weiterschweifigkeit auf das Wissenswertheste und Interessanteste aufmerksam machen. — Und wie prächtig ist dem Verfasser seine Aufgabe gelungen! Wie sehr hat Woldemar Kaden, der die Berühmtheit seines Namens in erster Reihe seinen lebendigen und farbenvollen Schilderungen italienischer Natur verdankt, es verstanden, dem Publicum ein wirklich praktisches Reisehandbuch zu bieten, dessen hundertfältige Winke, Rathschläge und Belehrungen im eigenen Interesse des Reisenden wohl zu beherzigen sind!

Ich empfehle dieses neue, voraussichtlich Epoche machende Reisebuch Ihrer thätigsten Verwendung. Sie werden leicht dafür Absatz finden, um so mehr, als der für einen Italien-Führer beispiellos billige Preis Ihre Bemühungen wesentlich unterstützen muss.

Hochachtend

Albert Goldschmidt.

Deutsche Bücherei.

Eine neue Bibliothek in zwanglosen Heften.

[39602.]

In wenigen Tagen gelangt die III. Serie der „Deutschen Bücherei“, welche nachstehende hochbedeutende Aufsätze enthält, zur Versendung:

13. Die neuesten Ausgrabungen der Griechischen Archäologischen Gesellschaft. Von Adolf Boetticher. 40 S.
14. Bret Harte. (Mit Portrait.) Von Udo Brachvogel. 60 S.
15. Carmen Sylva. Ein Lebensbild der Dichterin. Mit Portrait Carmen Sylva's (J. M. der Königin von Rumänien). Von Mite Kremniß. 60 S.
16. Wechselbeziehungen deutscher und italienischer Kunst. Von Moriz Carriere. 40 S.
17. Die Cultur der Frührenaissance in Italien. Von Wilh. Lübke. 60 S.
18. Die Verwälschung der deutschen Sprache. Von Johann Kelle. 50 S.
19. Das zweite Gesicht. Psychologische Studie. Von Carl du Prel. 50 S.
20. Straßburg nach der Uebergabe an Frankreich 1681 bis 1698. Von A. Schneegans. 50 S.
21. Runo Fischer. (Mit Portrait.) Von M. E. von Sosnowski. 50 S.

Sämmtliche vordem erschienene Hefte haben seitens der gebildeten Lesewelt eine warme Aufnahme und einzelne Aufsätze eine außerordentliche Verbreitung gefunden.

Ich werde mich bemühen, die „Deutsche Bücherei“ durch Beiträge unserer berühmtesten Schriftsteller und Gelehrten immer mehr in den Kreisen gebildeter Leser einzubürgern, und hoffe ich, daß die III. Serie den gleichen Beifall wie die früheren finden wird.

Einzelne Hefte der „Deutschen Bücherei“ sind vortrefflich dazu geeignet, bei Vereinen u. einen Massen-Absatz zu erzielen,

und bitte ich, die Collection auf Lager nicht fehlen zu lassen.

„Die „Deutsche Bücherei“ wird ununterbrochen in allen hervorragenden Zeitschriften besprochen und inserirt werden.

Bei dem billigen Ladenpreise und der Gediegenheit der Ausstattung kann ich von jetzt ab nur noch

25 % in Rechnung, 33½ % gegen baar, jedoch nach wie vor auf 6 Hefte — wenn auch gemischt — ein Frei-Exemplar liefern.

Nur in Ausnahmefällen sende ich à condition und bitte daher, Ihren Bedarf fest resp. baar zu bestellen.

Breslau, den 31. August 1882.

S. Schottlaender.

Gebr. Henninger in Heilbronn.

[39603.]

August 1882.

In nächster Zeit werden zur Ausgabe bereit sein:

Sammlung französischer Neudrucke, herausgegeben von Karl Vollmöller.

4. Robert Garnier, les tragedies. Treuer Abdruck der ersten Gesamtausgabe (Paris 1585). Mit den Varianten aller vorhergehenden Ausgaben und einem Glossar herausg. v. Wendelin Foerster. II. Band. Hippolyte, la Troade. Geh. ca. 2 M 80 S ord.

Wird nach notirten Continuationen zur Fortsetzung geliefert; neu angemeldete Continuationen bitten wir uns baldigst anzugeben und weiter à cond. zu verlangen.

Französische Studien. Herausgegeben von G. Körting und E. Koschwitz.

- III. Band, 6. Heft. Unorganische Lautvertretung innerhalb der formalen Entwicklung d. französischen Verbalstammes. Von Dietrich Behrens. Einzelpreis ca. 3 M 20 S.

7. (Schluss-)Heft. Die Wortstellung in den ältesten französischen Sprachdenkmälern. Von Bernhard Völcker. (Dieses Heft enthält auch Titel und Inhalt zum III. Band.) Einzelpreis ca. 2 M ord.

Mit diesen Heften wird der III. Band der Französ. Studien abgeschlossen; dieselben werden den Abonnenten nach Erscheinen zur Fortsetzung geliefert und stehen weiter in mässiger Anzahl à cond. zu Diensten. Dass die neue Einrichtung der Französ. Studien, die Eintheilung in kleinere Hefte, sich sowohl der Gewinnung neuer Abonnenten als auch dem Einzel-Absatz förderlich gezeigt hat, darf jetzt schon als erwiesen angenommen werden.

Auf Anfrage bemerken wir auch an dieser Stelle, dass mit Ausgabe des vierten Bandes gegen Ende dieses Jahres begonnen werden soll und von demselben voraussichtlich in diesem Jahre noch 3 Hefte geliefert werden.